

Rahmenbedingungen und Handlungsfelder*

* immer in Bezug auf das Wettkampfsystem

Wettkampfsystem im Nachwuchsleistungssport

- Wettkämpfe dienen der Motivation, Leistungsüberprüfung, Talententwicklung und Sichtung.
- Im Kinder- und Jugendbereich haben Wettkämpfe vor allem Ausbildungs- und Entwicklungsfunktion und können deshalb von Erwachsenenformaten abweichen.
- Athlet:innen sollen Wettkampferfahrungen auf unterschiedlichen Leistungsniveaus sammeln, um Lernen, Erfolgserlebnisse und Entwicklung zu fördern.
- Wettkampfeinsätze müssen sich am langfristigen Leistungsaufbau orientieren, nicht an kurzfristigen Erfolgen.
- Frühzeitige Spezialisierung und die Ausrichtung auf Jugendtitel können die nachhaltige Leistungsentwicklung gefährden.
- Spitzenverbände sind verantwortlich für altersgerechte Wettkampfformate und Kaderkriterien, die eine langfristige Entwicklung unterstützen.
- Wettkämpfe müssen zum Entwicklungsstand der Athlet:innen und zu den Zielen der jeweiligen Trainingsetappe passen.
- Trainer:innen tragen neben der sportlichen Ausbildung eine wesentliche pädagogische Verantwortung und fördern Persönlichkeit, Teamfähigkeit und langfristige Entwicklung.

Typische Wettkampfpypamide in Deutschland

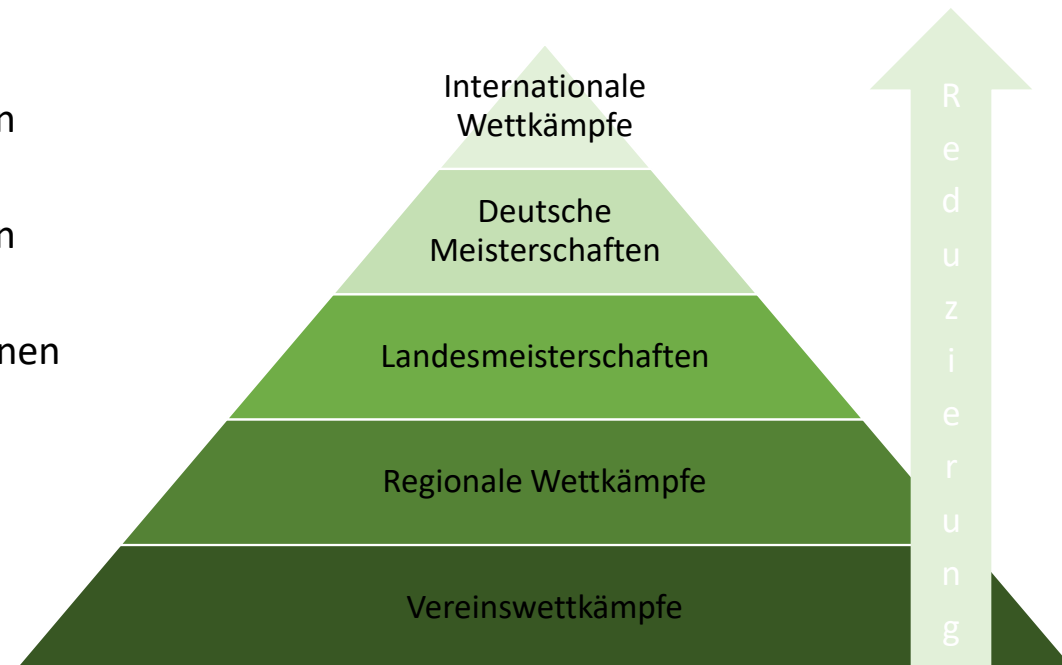
U15, U17, U21, Senioren, Seniorinnen

U15, U17, U21, Senioren, Seniorinnen

U13, U15, U17, U21, Senioren, Seniorinnen

0-100

0-100



Je jünger die Athlet:innen, desto größer ist die Verantwortung der Vereine. Je höher die Wettkampfebene, desto stärker steigt die Verantwortung von Landes- und Spitzenverband. Die Regelungskompetenz bleibt jedoch in allen Altersklassen beim Spitzenverband.

Wettkampfkategorien

Diese Struktur wird im DOSB-Nachwuchsleistungssportkonzept und in den Leistungssport-Rahmenrichtlinien vorausgesetzt, aber es existieren keine DOSB-weit verbindlichen Kategorien. Üblicherweise unterscheiden die Spitzenverbände:

Breitensport	(Nachwuchs-) Leistungssport	Spitzensport
• Vereinswettkämpfe • Nachwuchswettkämpfe • Jedermann-Wettkämpfe • Hobbyklassen	• Landesmeisterschaften • Deutsche Meisterschaften • Ranglisten-Wettkämpfe	• Weltcups/Europacups • Europa- und Weltmeisterschaften • Olympische Spiele

Zuständigkeiten im Sport gemäß DOSB

Aufgabe	Verein	Landesverband	Spitzenverband
Training	Hauptverantwortung	Unterstützung	Rahmensetzung
Talentfindung	Hauptverantwortung	Unterstützung	Vorgaben
Regionale Wettkämpfe	Durchführung	Genehmigung / Unterstützung	Regelwerk in Teilen
Landesmeisterschaften	Ausrichter möglich	Verantwortlich	Regelwerk
Deutsche Meisterschaften	Ausrichter möglich	Mitwirkung	volle Zuständigkeit
Altersklassen	nein	nein	volle Zuständigkeit
Qualifikationssysteme	nein	Mitwirkung	volle Zuständigkeit

Dieses Muster findet sich in den DOSB-Rahmenrichtlinien ausdrücklich wieder. Die sportfachliche Richtlinienkompetenz liegt beim Spitzenverband.

DAV als Spitzenverband: Sportfachliche Gesamtverantwortung



Der Deutsche Alpenverein ist für die Sportarten Wettkampfklettern und Skibergsteigen der vom DOSB anerkannte Spitzenverband in Deutschland und trägt damit die gesamte sportfachliche Verantwortung.

Kernzuständigkeiten des DAV/der DAV definiert:

- Wettkampfbregeln
- Qualifikationskriterien
- Altersklassen
- Lizenzsysteme
- Sicherheitsstandards

Alle Landesverbände und Sektionen orientieren sich daran.

Landesverbände: Bindeglied zwischen DAV und Vereinen



Die Landesverbände besitzen in der Regel keine eigene sportfachliche Hoheit gegenüber dem Spitzenverband, sondern handeln innerhalb des vom DAV vorgegebenen Rahmens.

Die Landesverbände (können) organisieren:

- Landesmeisterschaften
- (Qualifikations)Landescups
- Nachwuchsserien
- Sichtungswettkämpfe

Solange diese mit den Vorgaben des DAV vereinbar sind.

Häufig zuständig für:

- Trainer:innenausbildung auf Landesebene
- Kampfrichter:innenausbildung
- Ausbildung von Wettkampfpersonal

Vereine/Sektionen: Basis des Systems

Aus Sicht des DOSB findet die sportliche Entwicklung primär im Verein statt. Das Nachwuchsleistungssportkonzept beschreibt ausdrücklich eine abgestimmte Förderung von der Vereinsebene über Landes- bis zur Bundesebene.

Die Vereine (können) organisieren:

- Vereinsmeisterschaften
- regionale Wettkämpfe
- Nachwuchswettbewerbe

Die Vereine stellen:

- Trainer:innen
- Betreuer:innen
- Helfer:innen
- Kampfrichter:innen

und sind Ausrichter für Verbandswettkämpfe.



Fazit: Benchmark Turnen

Im Turnen beginnt die leistungsorientierte Förderung bereits sehr früh. Dennoch bleibt der Verein die Basis des Systems. Selbst Athlet:innen, die an Deutschen Jugendmeisterschaften teilnehmen oder einem Landeskader angehören, absolvieren den überwiegenden Teil ihres Trainings im Vereinsumfeld.

Die Aufgabe der Landesverbände besteht in:

- Sichtung,
- ergänzender Förderung,
- Kadermaßnahmen,
- Qualifikation.

Die Grundausbildung erfolgt im Verein.

Fazit: Benchmark Radsport

Auch der BDR regelt viele Aspekte des Nachwuchssports bundesweit sehr detailliert. Trotzdem findet die eigentliche Ausbildung in den Vereinen statt. Landesverbände organisieren Rennserien und Kadermaßnahmen, übernehmen aber nicht die dauerhafte Trainingsverantwortung.

Das System setzt voraus, dass Vereine:

- Trainingsangebote schaffen,
- Trainer:innen stellen,
- Nachwuchs entwickeln,
- Wettkampfteilnahmen ermöglichen.

Fazit: Benchmark Schwimmen

Der Deutsche Schwimmverband verfügt über eines der stärksten Nachwuchssysteme in Deutschland mit Deutschen Jahrgangsmeisterschaften und bundesweiten Qualifikationssystemen. Trotzdem liegt die Verantwortung für die Entwicklung der Athlet:innen bei den Vereinen. Die Landesverbände organisieren Meisterschaften und Qualifikationsmöglichkeiten.

Die Vereine verantworten:

- Trainingsplanung
- Wettkampfvorbereitung
- Trainer:innenstruktur
- sportliche Entwicklung

Der DSV baut auf dieser Vereinsarbeit auf, ersetzt sie aber nicht.

Fazit: Benchmark Leichtathletik

Beim Deutschen Leichtathletikverband beginnt der Wettkampfbetrieb bereits im Kindesalter. Die Durchführung dieser Wettkämpfe erfolgt überwiegend über Vereine und lokale Veranstalter. Der Landesverband ergänzt durch Meisterschaften und Kadermaßnahmen, der DLV definiert die Rahmenbedingungen.

Das System geht selbstverständlich davon aus,

- dass die Athlet:innen im Verein trainieren,
- die Trainer:innen aus den Vereinen kommen,
- die Wettkampferfahrung zunächst im Verein aufgebaut wird.

Die Landesverbände übernehmen keine Verantwortung für die tägliche Trainingsarbeit.

Fazit: Benchmark andere Nationen

Ausrichtung	Österreich	Schweiz	Slowenien	Norwegen
U9 – U13	Verein/Landesverband	Verein	Verein	Verein, keine Wertungen
U15	Landesverband	Verein/RZ	Verein	Verein
U17	Landesverband/ Nationalverband	Verein/RZ	Verein/Nationalverband	Verein/Nationalverband
U19	Nationalverband/ Leistungssportmodell	Landesverband/Nationalverband	Verein/Nationalverband	Verein/Nationalverband
Jeweilige Stärken	starke Landesverbände und Schul-Leistungssportmodelle	starke Regionalzentren (RZ)	starker Verein, starker Heimtrainer	Kaum frühe Selektion. Kinder sollen möglichst lange mehrere Sportarten betreiben. Leistungssport beginnt später als in den anderen Ländern

Fazit: Benchmark

Wenn man die vier Sportarten – Turnen, Radsport, Schwimmen und Leichtathletik - und das System der anderen Nationen nebeneinanderlegt, ergibt sich ein sehr klares Bild:

Bis etwa 12 Jahre

Die Hauptverantwortung liegt fast vollständig bei den Vereinen und regionalen Strukturen.

Ab etwa 13-15 Jahre

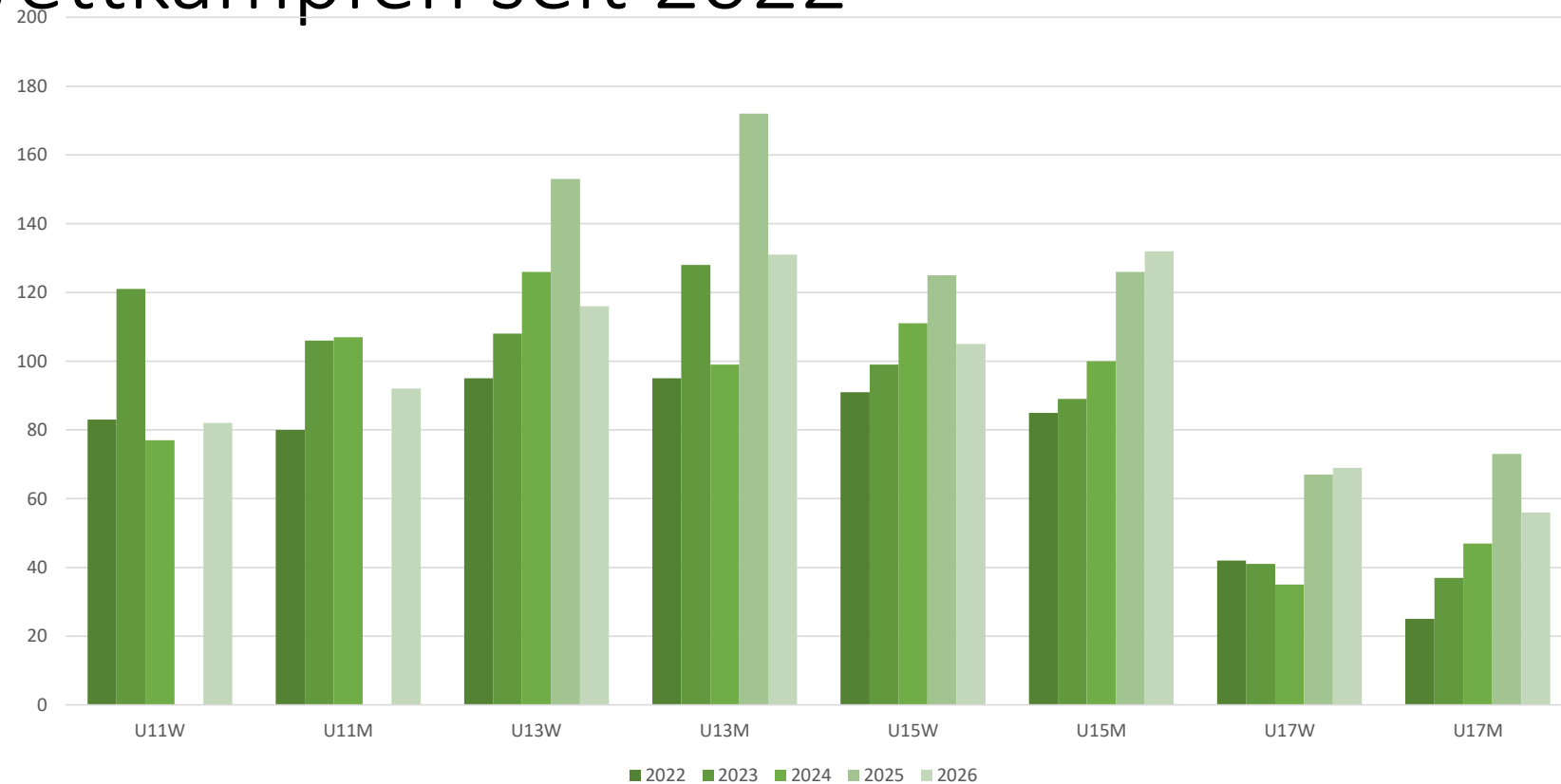
Die Landesverbände übernehmen zunehmend Verantwortung durch:

- Landesmeisterschaften
- Landeskader
- Sichtungen

Darstellung des aktuellen Bayerischen Wettkampfsystems im Klettern



Entwicklung Teilnehmer auf bayerischen Wettkämpfen seit 2022



Rahmensetzung des DAV (1)

- Regelwerk – verbindliche Umsetzung ab Sektionsebene
- Sicherheitsvorgaben zu:
 - Wettkampfbereich
 - Routenbau
 - Normangaben zu zulässigen Geräten/Materialien
- Lizenzsystem: Basis (bis Landesebene) und Pro, bei reinen Sektionswettkämpfen sind keine Lizenzen erforderlich!
- offizielle Wettkampfformate: Bouldern, Lead, Speed und Combined

Rahmensetzung des DAV (2)

- Qualifikationswege zu den Deutschen Meisterschaften Bouldern und Lead
- Altersklassen: nach Regelwerk erst ab U13(!), keine Masters (Ü40)

Rahmensetzung des BFB

- Vorgabe von Zeiträumen/Zeitfenster für Wettkämpfe
- Honorarordnung
- Ranglisten/Ranglistenwettkämpfe
- Anzahl an Wettkämpfen aufgrund des Budgets und Regelwerk
- Regioneneinteilung in Bayern
- Qualifizierungswege zu den Deutschen Jugendcups und den Bayerischen Jugendmeisterschaften Bouldern und Lead
- Konzipierung Nachwuchsserie (Kids Cup)

Ziele Kids Cup

Ziel: Begeisterung, Entwicklung und Bindung an den Sport

- Niederschwelliger Einstieg in den Wettkampfsport
- Positive Wettkampferfahrungen ermöglichen
- Vielseitige sportliche Entwicklung fördern
- Motivation und Freude am Klettern stärken
- Vereine und Ehrenamtliche einbinden
- Talente sichtbar machen

Ziele Bayerische Meisterschaft

Ziel: Leistungsvergleich und Förderung der Leistungsspitze

- Vergleich der besten Athlet:innen Bayerns
- Ermittlung der Bayerischen Meister:innen
- Transparente Leistungsbewertung
- Vorbereitung auf nationale Wettkämpfe
- Unterstützung von Talentförderung
- Hohe sportliche und organisatorische Standards
- Qualifikation und Sichtung